

M1:**Eltern sprechen mit ihren Kindern über Erfahrungen aus dem Praktikum****1. ZIEL DER METHODE**

Ziel der Methode ist es, Eltern anzuregen während des Praktikums mit ihren Kindern über deren Erfahrungen aus dem Betrieb zu sprechen. Das Praktikum mit seiner Fülle an Eindrücken bietet eine gute Gelegenheit, über den Berufsorientierungsprozess ins Gespräch zu kommen. Eltern als die wichtigsten Bezugspersonen innerhalb dieses Prozesses können ihre Kinder dabei unterstützen, die Eindrücke aus der Berufswelt zu ordnen und auszuwerten. Es ist allerdings ebenfalls von Relevanz, dass die Jugendlichen eigene Erfahrungen machen und dass ihnen dabei genügend Freiraum zugestanden wird. In diesem Sinne ist die Methode offen konzipiert und bietet Ausgangsmaterial für Eltern-Kind-Gespräche, die sich individuell gestalten lassen. Die Methode bereitet außerdem die Bilanzkonferenz zur Berufsorientierung vor, die für das Ende der 9. Jahrgangsstufe vorgesehen ist. In diesem Gespräch, in dem Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen einbezogen werden, sind die bisherigen Erkenntnisse aus der Berufsorientierung zusammenzufassen und ein möglicher Ausbildungsberuf zu identifizieren. Dabei spielen die Erfahrungen aus dem Praktikum eine bedeutende Rolle.

Die vorliegende Methode kann an der jeweiligen Schule als Baustein in die zentrale Informationsveranstaltung zum Betriebspraktikum oder in eine reguläre Elternversammlung integriert werden. Dementsprechend kann sie im Jahrgangs- oder Klassenformat ausgeführt werden. Bei Sprachschwierigkeiten der Eltern können Sprachmittler/innen eingesetzt werden.

2. BENÖTIGTE MATERIALIEN

Moderationsmaterialien: **M1 A, M1 B**

3. ABLAUFPLAN (VOR-, NACHBEREITUNG SOWIE DURCHFÜHRUNG MIT DER TO-DO-LISTE)

| VORBEREITUNG | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| WAS? | WER? |
| <p>Allgemeine Vorbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung des Formats (eigenständig oder als Teil einer übergreifenden Veranstaltung; Klasse oder Jahrgang) • Ggf. Bestellung von Sprachmittler/innen sowie Einbeziehung von Migrantenorganisationen • Ggf. Organisation einer Kinderbetreuung • Aufgabenverteilung in Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung (M3 B To-do-Liste) <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • M1 A – Hilfestellungen zum Erfahrungsaustausch der Eltern mit ihren Kindern im Betriebspraktikum • M1 B – To-do-Liste für die Aufgabenverteilung | Lehrkräfte |
| <p>Vorbereitung der Einladungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Versendung der Einladung mit Rückantwort, ggf. mehrsprachig • Ggf. Eltern noch einmal telefonisch kontaktieren • Aushang des Eltern-Schüler/innenabends an der Schule, ggf. Bekanntgabe über die Homepage der Schule | Lehrkräfte |
| <p>Vorbereitung der Räumlichkeiten: Festlegung der Räume, Bestuhlung, Beschilderung (ggf. mehrsprachig)</p> | Lehrkräfte und/oder Eltern |

DURCHFÜHRUNG

WAS?

- Die Lehrkraft begrüßt die Teilnehmenden und stellt den Ablauf der zentralen Informationsveranstaltung bzw. der Elternversammlung vor (ggf. Betreuung durch Sprachmittler/innen).
- Im ersten Schritt informiert die Lehrkraft allgemein über das Betriebspraktikum (Organisation, Unterlagen, Versicherungsschutz etc.).
- Im Anschluss an den vorwiegend logistischen Teil thematisiert die Lehrkraft die Bedeutsamkeit von individuellen Gesprächen während der beruflichen Erprobungsphase. Das Material **M1 A** wird an dieser Stelle eingeblendet, an die Eltern ausgeteilt und besprochen.
- Abschließend verweist die Lehrkraft auf die Bilanzkonferenz am Ende des 9. Jahrgangs und erläutert, welche Rolle Praktikumserfahrungen in dem Gespräch spielen. Idealerweise werden mögliche Daten für diese Eltern-Schüler/innen-Lehrer/innen-Gespräche hier bereits bekanntgegeben.

WER?

Lehrkräfte und Eltern

NACHBEREITUNG

WAS?

Reflexion des organisatorischen Ablaufs (z. B. Optimierungspotenzial wie Einladungsmanagement und Räumlichkeiten) und der Zielerreichung mit Lehrkräften und Eltern

WER?

Lehrkräfte und Eltern

DOKUMENTATION

Möglich ist die Erstellung einer Kurzinfo bzw. Zusammenfassung für die Homepage mit Fotos der Teilnehmer/innen.